



# Der Glienicker

## Bloß nicht alt werden in Glienicke

Wenn man sich in Glienicke umschaute, könnte man denken, alles ist ziemlich perfekt. In den letzten Jahren entstanden Wohnungen, ein Sportplatz, eine neue Feuerwache, ein Erweiterungsbau für die Grundschule nebst Mensa, eine neue Kita und vieles mehr.

Auch für die Zukunft sind große Investitionen geplant: So soll noch in diesem Jahr die Feuerwache für 3,8 Millionen Euro ausgebaut werden, ein neuer Jugendclub für 650.000 Euro errichtet und das Funktionalgebäude auf dem Sportplatz „Bieselheide“ für circa 500.000 Euro erweitert werden. Hinzu kommen diverse Investitionen im Straßen- und Gehwegbau. Alles gute und wichtige Investitionen in Jugend, Sport und Infrastruktur.

Die Frage, die man sich aber stellen muss, ist, ob die Gemeinde Glienicke bei ihren Investitionen nicht auf einem Auge blind oder besser gesagt ziemlich kurzsichtig ist. Regelmäßig, und das schon seit Jahren, werden unsere Senioren vergessen. Wohnungen werden gebaut, aber „nur“ für Familien. Barrierefreie, bezahlbare Wohnungen sucht man in Glienicke bislang vergebens. Dabei steigt die Nachfrage danach stetig.

Seit Jahren wird über barrierefreie, seniorengerechte Wohnungen diskutiert, aber dann passiert doch wieder nichts, weil der Investor nicht baut.

Zuletzt war das Grundstück westlich der Galerie Sonnengarten im Gespräch. Hier wollte der Eigentümer, die NCC, drei große Wohnblöcke barrierefrei und altengerecht errichten.

Doch als die Frage kam, wo denn die zukünftigen Bewohner und ihre Besucher parken sollen, verabschiedete sich die NCC sang- und klanglos aus der Debatte.

[Fortsetzung auf Seite 2]

## Inhalt

Bloß nicht alt werden in Glienicke	S. 1
Idee und Nutzen: Die Elternhaltestelle	S. 3
KER Oberhavel mit neuem Vorsitzenden	S. 3
Besondere Orte: Der Glienicker Trödelmarkt	S. 4
Impressum	S. 4



Foto: Uwe Klein

## **Bloß nicht alt werden in Glienicke (Fortsetzung von Seite 1)**

Derzeit diskutiert der Planungsausschuss erneut über einen Bebauungsplan für dieses Grundstück, der altersgerechtes, barrierefreies Wohnen ermöglichen soll. Doch bleibt das nicht eine Scheindebatte, solange sich kein Investor findet, der diese Wohnungen auch bauen würde?

### **Warum investiert die Gemeinde nicht selbst?**

Bereits im Juni 2012 (!) beantragte die SPD-Fraktion, dass die Gemeindeverwaltung eine erste grobe Kostenermittlung für den Bau eines Wohnhauses für betreutes/altersgerechtes Wohnen sowie aller sich daraus ergebenden Nebenkosten für den seit Jahren vorgesehenen Standort an der Ahornallee für ca. 50 Wohneinheiten ermitteln soll. Diese Kostenermittlung sollte die Grundlage für eine Diskussion

bilden, ob die Gemeinde Glienicke diese Wohnungen selbst baut. In namentlichen Abstimmung lehnten Bürgermeister Oberlack (FDP) sowie die Fraktionen CDU/FDP und GBL diesen Antrag ab.

### **Aber ist es tatsächlich so abwegig, dass die Gemeinde Glienicke endlich auch etwas für und in ihre Senioren investiert?**

Wenn die Gemeinde Wohnungen für unsere Senioren baut und diese zu einem wirtschaftlich tragfähigen Preis an einen Betreiber verpachtet, könnte das Projekt altersgerechtes Wohnen in Glienicke endlich realisiert werden!

Auf mögliche Investoren haben wir lange genug gewartet und gehofft. Derzeit wird der kommunale Wohnungsbau sogar wieder vom Bund gefördert.

### **Worauf warten wir also?**

# SPD vor Ort

## Infostand an der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle

1. Mai 2016

12. Juni 2016

09:30 – 12:00 Uhr



# SPD



**1** ist uns wichtig:

Golden Retriever Jack  
und Kater Charly.  
Die gehören zu  
unserer Familie.

Die Tierkrankenversicherung für Hunde und Katzen im Allianz PrivatSchutz übernimmt Tierarztkosten bei einer Operation oder bei Krankheit Ihres Vierbeiners. Mehr dazu bei Ihrer Allianz vor Ort:

### **Dunja Maack-Nerlich**

Allianz Hauptvertretung  
Hauptstr.45, 16552 Schildow  
dunja.maack-nerlich@allianz.de  
<http://www.maack-allianz.de>  
Tel. 03 30 56.28 40 74  
Fax 03 30 56.28 40 73

# Allianz

## Idee und Nutzen – Die Elternhaltestelle

In unserer Gemeinde wurden vor einiger Zeit sogenannte „Elternhaltestellen“ eingerichtet. Diese weisen für Eltern, die ihre Kinder zur Schule bringen oder von dort abholen, einen Halteplatz aus, ohne den restlichen Verkehr zu behindern. So wurde für das Neue Gymnasium eine Elternhaltestelle in der Nohlstraße eingerichtet.

Seit Monaten kann man allerdings beobachten, dass Eltern diese Haltestelle wenig bis gar nicht nutzen. Dagegen herrscht in der Ausfahrt der Feuerwehr morgens und nachmittags reges Treiben. Teilweise stehen dort fünf und mehr Autos nebeneinander. Beson-

ders nachmittags warten die Eltern gerne auch schon einmal länger auf ihre Fahrgäste.



*Im eingeschränkten Halteverbot der Elternhaltestellen ist das Halten während der angegebenen Zeiten dem Bring- und Holverkehr für die Schüler vorbehalten.*

*Foto: Uwe Klein*

Da stellt sich doch die ironische Frage, ob die kaum genutzte Elternhaltestelle in der Nohlstraße nicht besser in die Feuerwehrausfahrt verlegt werden sollte? Die dort Parkenden gehen offensichtlich davon aus, dass es bei ihnen zuhause sowieso nicht brennen könnte.

Im Ernst: Der Standort der Elternhaltestelle in der Nohlstraße muss überprüft werden. Vielleicht kann man diese Elternhaltestelle, nach Fertigstellung der neuen Sporthalle, ja in die Eichenallee verlegen? Dann müssten die Gymnasialisten auch die viel befahrene Schönfließer Straße nicht überqueren.

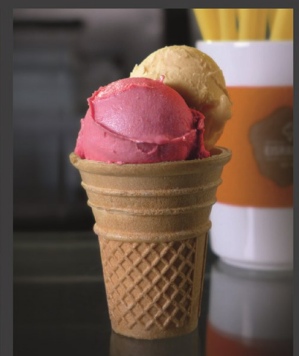
## Kreiselternrat Oberhavel mit neuem Vorsitzenden

Seit sechs Jahren ist mit Dana Bosse, der stellvertretenden Vorsitzenden der Glienicker SPD, eine Glienickerin Mitglied im Vorstand des Kreiselternrats Oberhavel. Der „KER“ setzt sich zusammen aus Elternsprechern aller Schulen aus dem Landkreis Oberhavel. Bei der letzten Vorstandswahl trat der bisherige Vorsitzende Hardy Kastius nicht erneut zur Wahl an. Mit Wissen, Diplomatie und Hartnäckigkeit hatte er mehr als zehn Jahre lang wesentlich dazu beigetragen, berechtigte Elterninteressen gegenüber der Landesregierung durchzusetzen und den Kreiselternrat zu einer festen Größe in der Bildungspolitik des Landkreises gemacht.

Zuletzt organisierte er zusammen mit Jens Kopprasch die erste gemeinsame Veranstaltung von Kreiselternrat, Kreislehrerrat, Kreisschülerrat und dem Staatssekretär des Bran-

denburgischen Bildungsministeriums, Dr. Thomas Drescher, zum Thema „Quo vadis Schule - Bildung im 21. Jahrhundert“. Es war eine sehr interessante Veranstaltung, in der auch kritische Fragen zu aktuellen Problemen in den Schulen erläutert wurden.

Zum Nachfolger von Hardy Kastius wurde Stephan Welker gewählt. Der Rest des KER-Vorstands freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und wird Stephan Welker tatkräftig unterstützen, um weiterhin gute Erfolge für die Bildungspolitik im Landkreis zu erzielen.



### DIE EISSAISON GEHT LOS ...!

**EISRAUSCH**

IN DER GALERIE SONNENGARTEN  
Märkische Allee 76 . Glienicke

Öffnungszeiten ab März:  
Mo-Sa ab 10 Uhr . So ab 12 Uhr



## Der Glienicker Trödelmarkt

Zukünftig möchten wir Ihnen in regelmäßigen Abständen besondere Orte in Glienicke und Umgebung vorstellen. Den Anfang macht unser Glienicker Trödelmarkt.

Für uns ist er viel mehr als „nur“ ein Trödelmarkt. Seit über 20 Jahren ist er für viele ein fester Bestandteil des monatlichen Terminkalenders. Man trifft sich, man schwatzt miteinander und flaniert an den Ständen und den Decken auf der Trödelwiese vorbei.

Der inzwischen schon traditionelle Trödelmarkt an jedem 1. Sonntag im Monat ist das „Kind“ von Erich Schumacher. Von ihm wurde 1995 die Idee eines Glienicker Trödelmarkts geboren und dem damaligen Bürgermeister Joachim Bienert (SPD) vorgetragen. Dieser genehmigte den Trödelmarkt schnell und unbürokratisch. Wenn man mit dem Marktleiter Erich Schumacher spricht,

merkt man sehr schnell, wie sehr ihm „sein“ Trödelmarkt am Herzen liegt. Nicht von ungefähr gilt der Glienicker Trödelmarkt als einer der ordentlichsten und besten Märkte rund um Berlin und zieht Händler und Besucher weit über das Gemeindegebiet hinaus an.

Entsprechend vielfältig ist das Angebot, von antiken Gegenständen über Second-Hand-Kleidung und Spielzeug bis hin zum Selbstgebastelten, wobei Neuware nicht erlaubt ist.

Ergänzt wird der Trödelmarkt durch einen Kinder- und Babymarkt, der einmal im Frühjahr und einmal im Herbst stattfindet und ebenfalls von Erich Schumacher organisiert wird.

Dabei sind die Rahmenbedingungen für den Marktleiter in den letzten Jahren nicht einfacher geworden. Auflagen und Bürokratie erschweren ihm die Arbeit. Doch Erich Schumacher hält an seinem Markt und sei-



SPD-Fraktionschef Uwe Klein im Gespräch mit Marktleiter Erich Schumacher (r.).

nem Konzept für den Trödelmarkt fest.

Das ist auch gut so, denn aus unserer Sicht ist der Trödelmarkt von Erich Schumacher viel mehr als nur ein Trödelmarkt: Der Markt gehört zu Glienicke. Er ist nicht einfach nur ein Markt, sondern ein monatliches Event, das weit über die Gemeindegrenzen hinaus regelmäßig hunderte Besucher nach Glienicke lockt.

Glienicke ohne den Trödelmarkt? Wir mögen uns das nicht vorstellen!



Neben den „Erwachsenenständen“ in der Gartenstraße dürfen Kinder auf der Wiese am Dorfanger Spielzeug anbieten. Fotos (3): Kübler

### Herausgeber:

SPD Ortsverein Glienicke/Nb.  
Eichenallee 10  
16548 Glienicke/Nordbahn  
www.spd-glienicke.de

**V.i.S.d.P.:** Tim Pommeränig

### Redaktion/Beiträge:

Tim Pommeränig  
Uwe Klein  
Reiner Koch  
Susanne Kübler  
Karsten Röpke  
Dana Bosse

### Kontakt:

E-Mail: [info@spd-glienicke.de](mailto:info@spd-glienicke.de)  
Internet: [www.spd-glienicke.de](http://www.spd-glienicke.de)

### Auflagenhöhe:

5.000